Ausgabe 1/2 2026

Senioren Rundschau

Sonnenwende

Evangelische Altenhilfe Ludwigshafen am Rhein
gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH

Inhalt

Grußwort Frau Bernauer 3
Geistliches Wort 4

Altenpflegeheim Ludwigshafen

Kräutergarten für Alle! 6
Wie viel Spaß es macht Ladenburg gemeinsam zu erkunden 8
Muttis Kartoffelsalat 10
Schlachtfest 2025 11
Wahl des Bewohnerbeirats 12
Impressionen 14
Veranstaltungen 16
Vorstellung Frau Nussbaum 17
Gehirnjogging - Auf die Plätzchen 18

Senioren Wohn- und Pflegestift
Waldparkresidenz Altrip

Halloween Schlagerparade der Jahrzehnte 20
Kuchenspende 23
Rikscha/Rollstuhl und Fußsäcke- Spendenaktion 24
Eine Faschingsprinzessin berichtet 25
Dreifach donnernde Ahoi 26
Gedicht - Einmal Faschingsprinzessin 28
Zum Hausflohmarkt 29
Impressionen 30
Veranstaltungen 32
Regelmäßige Angebote 33
Marco’s Moden 34

Evangelisches Seniorenzentrum
Römerberg

Gottesdienst mit Krankensalbung 35
Ein Geschenk der besonderen Art 36
Auf in den Landauer Zoo 38
Impressionen 40
Weihnachtsfeier 2025 42
Veranstaltungen 44
Regelmäßige Angebote 45
Gehirnjogging - Auflösung 46

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Alexandra Bernauer

der Winter verabschiedet sich langsam und mit den ersten warmen Sonnenstrahlen hält der Frühling wieder Einzug. Nach den stilleren, kälteren Monaten beginnt nun eine Zeit des Aufbruchs, des Wachsens und der neuen Energie. Die Tage werden heller, die Natur erwacht und mit ihr kehrt auch eine besondere Leichtigkeit in unseren Alltag zurück.

Der Frühling erinnert uns daran, dass jeder neue Abschnitt auch neue Möglichkeiten bereithält. Die ersten blühenden Blumen, das frische Grün der Bäume oder ein Spaziergang in der warmen Sonne – oft sind es die kleinen Dinge, die unser Herz erfreuen und uns neue Kraft schenken.

Gerade in unserem gemeinsamen Leben hier in unseren Häusern entstehen immer wieder solche besonderen Momente: ein freundliches Gespräch, gemeinsames Lachen, Aktivitäten miteinander oder einfach das Gefühl von Gemeinschaft und Geborgenheit. Diese Augenblicke machen unseren Alltag lebendig und unendlich wertvoll.

Mit dem Frühling möchten wir auch neue Energie sammeln, gemeinsam schöne Erlebnisse schaffen und die kommende Zeit bewusst genießen. Möge diese Jahreszeit uns allen viele sonnige Tage, Zuversicht und Freude bringen.

Lassen Sie uns gemeinsam den Winter verabschieden und den Frühling mit offenen Herzen willkommen heißen.

Ihre Alexandra Bernauer Zentrale Heimleitung

DAS SCHÖNE AM FRÜHLING IST,

DASS ER IMMER DANN KOMMT,

WENN MAN IHN AM DRINGENDSTEN BRAUCHT.

Jean Paul

Alle Jahre wieder
… kommt das Christuskind
… und kommt auch der Frühling.

Alle Jahre… und immer wieder. Zum Glück – denn nur kurze Tage, viel Dunkelheit, niedrige Temperaturen und Schneematsch kann keiner gebrauchen. Gerade wenn die Finsternis immer mehr Raum einnimmt, kann ich lächeln, weil ich weiß, dass die Tage auch bald wieder länger werden. Ich kann lächeln, weil ich weiß, dass die Vögel bald wieder lauthals anfangen werden zu zwitschern. Weil ich weiß, dass sich die ersten Blüten, vielleicht erst noch ein wenig verschämt, in Richtung Sonne strecken werden. In Richtung Sonne, die im Laufe der Zeit immer kräftiger wird.

Markus Spreckelsen

Im Gottesdienst hatten wir vor einigen Wochen die Geschichte um den Zöllner Matthäus. Zöllner waren damals nur schwer zu mögen. Ich habe mal gelesen, dass Zöllner damals ungefähr so beliebt waren wie Mafiosi. Und das lag am damaligen Zollsystem. Israel war von den Römern besetzt und die Römer wollten natürlich Steuern erheben. Aber das machten nicht die Römer selber, vielmehr verkauften sie das Recht Steuern einzutreiben. Sie verkauften es an den Meistbietenden und wer nun dieses Recht gekauft hatte, der saß z.B. an Stadttoren und wenn ein Händler vorbeikam, dann kassierte er ab.

Der Zöllner musste den Römern zunächst einen bestimmten Betrag zahlen und dann konnte er in seine eigenen Taschen wirtschaften. Und die eigenen Taschen, die sind tief und wollen auch gefüllt werden.

Das ist der eher angenehme Teil des Jobs: man verdient sein Geld durch die Arbeit anderer... Der Nachteil ist allerdings, dass der Preis, den man zahlen musste, sehr hoch war. Zöllner erschienen im Alltag als die Verkörperung der römischen Ausbeutung. Sie machten mit den Besatzern gemeinsame Sache/ waren Kollaborateure. In der Tat – Zöllner waren damals nur schwer zu mögen…

Und dann kam Jesus daher und spricht zu Matthäus zwei Worte: „Folge mir“. Jesus sieht Matthäus nicht ausschließlich als Zöllner. Jesus sieht vielmehr den Menschen, der hinter dem Zöllner steckt. Er sieht vielleicht die Verletzungen der Vergangenheit, die ein Gefühl der Ohnmacht, der Scham und der Wut in Matthäus wuchsen ließen. Das Verlangen, anderen überlegen zu sein – koste es, was es wolle.

Und koste es das eigene Ansehen und Integrität. Jesus sieht Matthäus an und er erblickt das Kind. Das Kind Gottes. Ich stelle mir vor, dass Jesus Matthäus anlächelt und ihm zu verstehen gibt: Deine Wunden werden gesehen. Sie werden erkannt, anerkannt und benannt – und erhalten so die Chance zu heilen.

Es tut manchmal weh, wenn hingeschaut wird. Wenn noch einmal, vielleicht zum ersten Mal benannt wird, was schmerzt. Es tut weh, auf die Wunden zu schauen. Und es tut gut – nachher. Es tut gut, wenn Tränen endlich fließen können. Wenn man sich in den Armen liegen und wenn ein Gewicht von den Schultern genommen werden kann. Wenn sich die Hände, die so lange zur Faust geballt waren, entspannen können und man wieder lächeln kann – was sich komisch anfühlt, weil man viel zu lange Zeit grimmig war, ohne es zu merken.

Ich stelle mir vor, dass Matthäus´ Leben eher trüb war. Klar konnte er sich gutes Essen und ein schönes Haus leisten. Vielleicht konnte er sich auch Freunde und Liebe auf Zeit kaufen. Nicht weniger, vor allem aber auch nicht mehr…

Eine Freundin sagte mal, dass das Gegenteil von Armut Gemeinschaft wäre. Wem der Magen nur allzu laut knurrt, den wird auch Gemeinschaft nicht satt machen, aber ich stimme zu, dass Gemeinschaft, Zugehörigkeit, Freundschaft sehr viel sehr viel leichter macht. Das Leben lebenswert macht.

Diese Dinge sind das Licht, welches das Leben zum Blühen bringt. Diese Dinge sind das Lachen und Lächeln, die zufrieden und glücklich machen. Vielleicht nicht den Magen füllen, aber die Seele anrühren. Und Hoffnung geben, dass es nach der Dunkelheit wieder licht wird.

Bleiben Sie behütet und gerne auf bald,
Ihr Pfr. Markus Spreckelsen

Evangelisches Alten- und Pflegeheim
Ludwigshafen Gartenstadt

Kräutergarten für Alle!

Das war die Idee anfangs und daraus entstand das Kräutermobil, aber der Reihe nach. Zuerst wurde das stufenförmige Treppengestell mit Blumenkästen gefunden. Das Ganze natürlich noch auf Rollen, also ideal um überall hin zu kommen.

Nun ging es an die Kräuter. Viele Fragen kamen erst einmal! Was kannte und benutzte man früher schon für Kräuter, und auch heute noch? Für was braucht man überhaupt Kräuter? Also generell benutzt man Kräuter um geschmackliche Akzente bei Mahlzeiten, wie Suppen oder Fleisch-, Fischgerichten zu setzten. Wie zum Beispiel Petersilie und Schnittlauch in Suppen und Salaten.

Aber auch bei Krankheiten lindern Kräuter die Symptome und werden gerne eingesetzt. Salbei bei Halsschmerzen, Lavendel und Baldrian zur Beruhigung. Nun wurden die bekanntesten und noch im Sommer wachsenden Kräuter besorgt und von Bewohnern und dem Sozialen Dienst mit viel Hingabe und Liebe in die Blumenkästen des Wagens gepflanzt. Zwei Hagebuttenranken noch seitlich an den Wagen angebracht, rundeten das Kräutermobil wunderschön ab.

Kräutermobil

Frau Peseke hat einfach einen grünen Daumen

Jetzt ging es auf die Wohnbereiche, wo manche Bewohner schon warteten. Sie schauten neugierig, aber skeptisch und ungläubig auf die Kräuter, erkannten dann aber freudig das Ein oder Andere und ihr Interesse war geweckt. Es wurde gerochen, probiert und überlegt was es für ein Kraut sein könnte.

Erinnerungen an Früher, als man selbst noch gekocht hatte, kamen wieder, wie z. B. „Peterle“ in die Suppe. Aber auch Rosmarin, Pfefferminz und Zitronenmelisse waren noch gut bekannt. Salbei war nicht so beliebt, da man ihn bei Erkältungen trinken musste.

Die Hagebutte hingegen mochte man viel lieber, und so mancher erzählte mit verschmitztem Lächeln, dass diese oft als Juckpulver benutzt wurde um andere Mitschüler in der Schule zu ärgern. Das Kräutermobil verströmte dazu noch einen angenehmen Duft und lockte so Mitarbeiter, Angehörige und Gäste an, die den Kräuterwagen oder auch unser Kräutermobil bestaunten.

Viele Bewohner bedankten sich herzlich für die wirklich schöne Idee und eines war klar, das war nicht das letzte Kräutermobil, denn im Frühjahr gibt’s ja wieder neue Frühjahreskräuter!!!

Bis dahin liebe Grüße
Irene Peseke

Wie viel Spaß es macht Ladenburg gemeinsam zu erkunden.....

Ein Frühstück das keine Wünsche offen lässt

konnten die Mitarbeiter der Evangelischen Altenhilfe bei ihrem diesjährigen Mitarbeiterausflug feststellen. Denn dieses Jahr ging es für die Kollegen aus Altrip, Römerberg und Ludwigshafen nach Ladenburg. Damit jedem diese Freude auch zuteil werden konnte, wurden zwei Termine geplant, nämlich Anfang und Mitte September.

Da eine Stadterkundung Energie benötigt, konnten sich die Mitarbeiter bei einem gemeinsamen Frühstück am Standort Ludwigshafen stärken, und sich in gemütlicher Atmosphäre schon geistig und körperlich auf den Ausflug vorbereiten. Die Küche bereitete ein Frühstück, das nicht nur optisch ein Traum war, sondern auch alle Essenswünsche erfüllte, so dass man satt und guter Laune in Richtung Ladenburg starten konnte. Damit keiner allein auf sich gestellt war, wurden im Vorfeld Fahrgemeinschaften gegründet, so dass alle fast zeitgleich in Ladenburg eintrudelten.

Es fehlte an nichts

Auftakt zur Erkundung von Ladenburg bildete ein Besuch im Carl Benz Museum mit Führung. Hier erfuhr man nicht nur die aufregende Lebensgeschichte von Berta und Carl Benz, sondern konnte dann alle möglichen Modelle von Autos zum Anfassen nah sehen und bestaunen. Dabei war es egal, ob man Auto- und Technikfan ist, jeder war von den Modellen und deren Entwicklung im Wandel der Zeit begeistert.

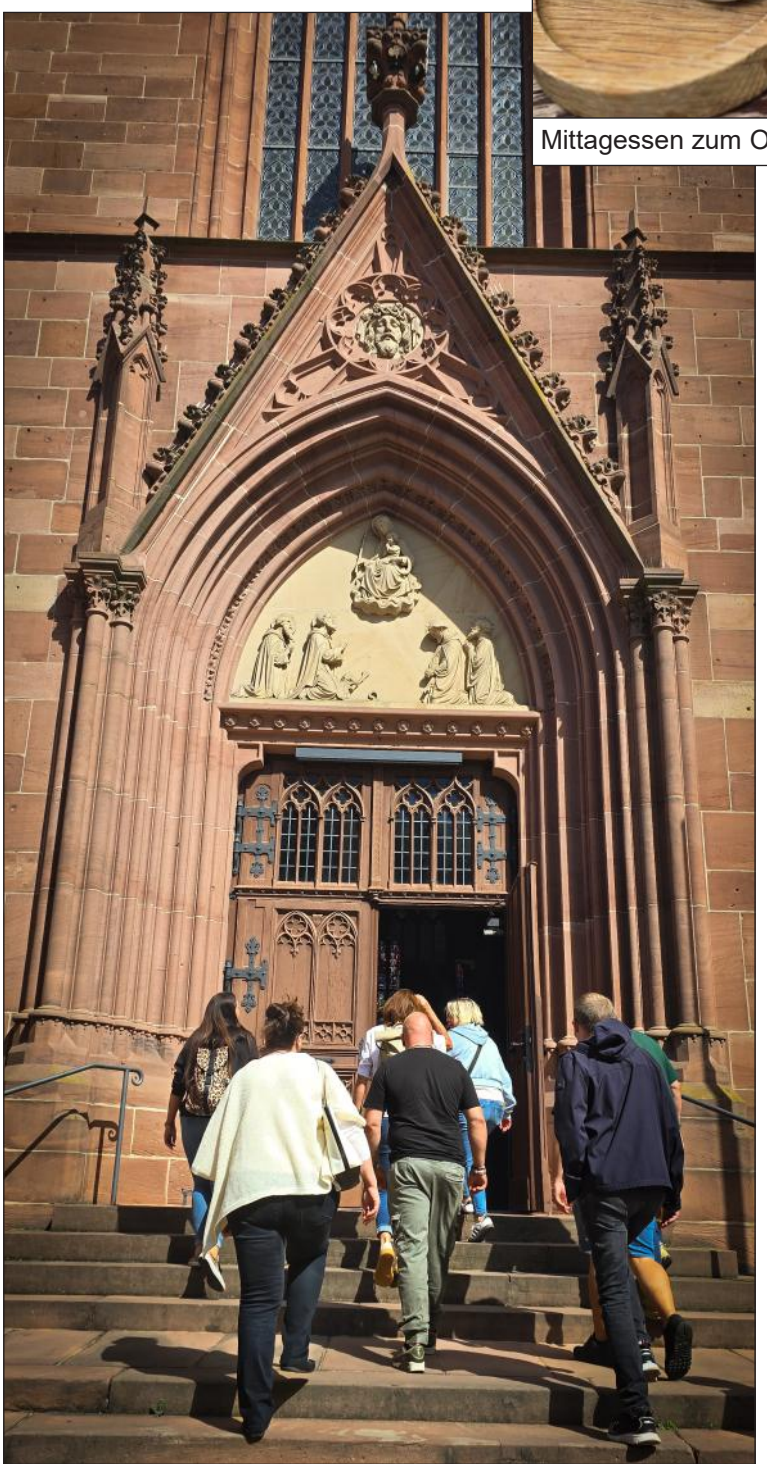
Nach dem Museumsbesuch machte sich die gut gelaunte Truppe zu Fuß in Richtung Stadtkern auf, um nach einem kurzen Stadtbummel in einer Gaststätte einzukehren, denn so ein Museumsbesuch und Stadtbummel macht hungrig.

Gestärkt durch leckeres Essen und guter Stimmung machte sich der lange Tross auf den Weg zu einer Stadtführung. Damit die Gruppe sich nicht auf die Füße tritt, wurden drei kleinere Grüppchen gebildet und jede erkundete Ladenburg mit ihrem StadtführerIn. Es wurde die Stadtmauer mit ihrer Geschichte erkundet, sowie kleine Gassen und Denkmäler, und jeder konnte sich selbst ein Bild machen.

Schon während der Führung stellte man fest, dass man Ladenburg zwar kennt, aber eben doch noch nicht kannte, und die Stadtführung nicht nur interessant war, sondern auch sehr viel Spaß machte.

Ein wenig müde machte man sich wieder auf den Weg zu den Autos, aber dieses Mal

Mittagessen zum Ochsen



Gemeinschaft

nicht mehr durch die Stadt, sondern am Ufer des Neckars entlang und genoss die letzten Sonnenstrahlen von Ladenburg.

Man war sich einig, dass es ein schöner Mitarbeiterausflug war und an dieser Stelle heißt es, sich ganz herzlich bei Frau Busch zu bedanken für diesen tollen Tag.

Es grüßt Sie alle herzlich Ihr Team des Sozialen Dienstes

Es gab wunderschöne Ecken in Ladenburg

Muttis Kartoffelsalat

Mutti Rosalia Wafzig

Mein Name ist Rosalia Wafzig. Ich bin 90 Jahre alt. Noch mit 89 Jahren habe ich mit Herz und Leidenschaft in der Gaststätte Maffenbeier gearbeitet. Mein Weg dort begann im Jahre 1974, als ich von Jakob Maffenbeier als Reinigungskraft eingestellt wurde. Nach dem Tod von Jakob Maffenbeier übernahm Eugen Jens die Gaststätte. Da seine Mutter bereits 71 Jahre alt war, wurde ich gefragt, ob ich Kochen könne.
Als Mutter von 4 Kindern war das Kochen für mich selbstverständlich.

So begann ich 1977 meine Tätigkeit als Köchin in der Gaststätte. Danach ging die Gaststätte an Thomas Schulde- Hohbein, den alle Fidschi nennen, über. Er führt die Gaststätte noch heute. Unter ihm arbeitete ich 33 Jahre. Insgesamt war ich 57 Jahre in der Gaststätte Maffenbeier tätig.

Zwecks meines Alters übernahm ich nur noch die Vorbereitungen wie z.B. Salate richten, Zwiebeln und Kartoffeln schälen, Spülmaschine einräumen etc., was halt so in der Küche ansteht. Die Küche war mein Revier. Besonders bekannt war mein Kartoffelsalat, den jeder liebte. Deshalb wurde er sogar in die Speisekarte aufgenommen, unter dem Namen „Mutti,s Kartoffelsalat“. Seitdem nannten mich die Gäste, Mitarbeiter, der Bäcker und sogar der Metzger…., Mutti, und das tun sie noch bis heute.

Natürlich hatte ich dazu mein Geheimrezept . Wenn ich nicht in der Gaststätte in der Küche stand, merkten alle die Kartoffelsalat essen wollten, dass er nicht von mir war.
Bis heute halten viele aus der Gaststätte Kontakt zu mir. Mein Chef Fidschi sowie viele andere kommen mich regelmäßig hier im Haus besuchen. Zu meinem 90. Geburtstag kamen auch einige Gäste, sowie auch Fidschi zu mir ins Evangelische Alten- und Pflegeheim, um mit mir anzustoßen. Darüber habe ich mich sehr gefreut.
Vor kurzem luden meine zwei Töchter mich zum Haxen-Essen im Maffenbeier ein. Alle Anwesenden freuten sich sehr mich wieder zu sehen und fragten, wann ich denn wieder komme.

Ich werde immer ein Teil von der Gaststätte Maffenbeier sein, denn ich war die Seele des Hauses.

Liebe Grüße Rosalia Wafzig
Bewohnerin

Schlachtfest 2025

Schlachtfest 2025

Am 08.11.25 war es endlich soweit. Der große Speisesaal nebst Cafeteria waren entsprechend festlich dekoriert und boten genügend Platz für die Bewohner und ihre Angehörigen, die Besucher aus Römerberg, VIPs, sowie den ehrenamtlich Tätigen.
Punkt 11:30 Uhr wurden die Sauen losgelassen. Angetrieben von der Sennerin in Dirndl und Gummistiefeln, und mit der Gerte zum Schlachter geführt. Das Fest war eröffnet. Doch bevor es die Köstlichkeiten Wellfleisch, Bäckchen, Leber-und Blutwurst, Bratwurst und Leberknödel nebst Kartoffelpüree und Sauerkraut gab, heizte der Alleinunterhalter Dieter mit bekannten Schlagern mächtig ein. Auch Sitztänze durften nicht fehlen, noch die berühmten Polonaisen. Die Anwesenden unterhielten sich, schunkelten, tanzten, sangen, ließen es sich gut ergehen und die dargebotenen Leckereien schmecken. Bevor Kaffee und Kuchen aufgetischt wurde, durften die Bewohner noch den gestifteten Schwartenmagen schätzen. Viele hatten sich verschätzt, doch der Sieger lag mit 3,150 kg nur zwei Gramm daneben; beachtlich.

Die Freude war groß, auch bei den Zweit- und Drittplatzierten. Natürlich wurde dieser Schwartenmagen auch angeschnitten und durfte von jedem probiert werden. Einfach köstlich. Ein Lob dem Spender und dem Metzger. Ein wunderbarer Samstag-nachmittag verging viel zu schnell. Herzlichen Dank an alle Teilnehmenden, die ehrenamtlichen Helfer, das Küchenteam, dem Sozialen Dienst mit seinen witzigen Einfällen, den Gästen und Bewohnern. Ohne euch, euer Engagement und „Dasein“ hätte das Fest nicht so gut gelingen können.

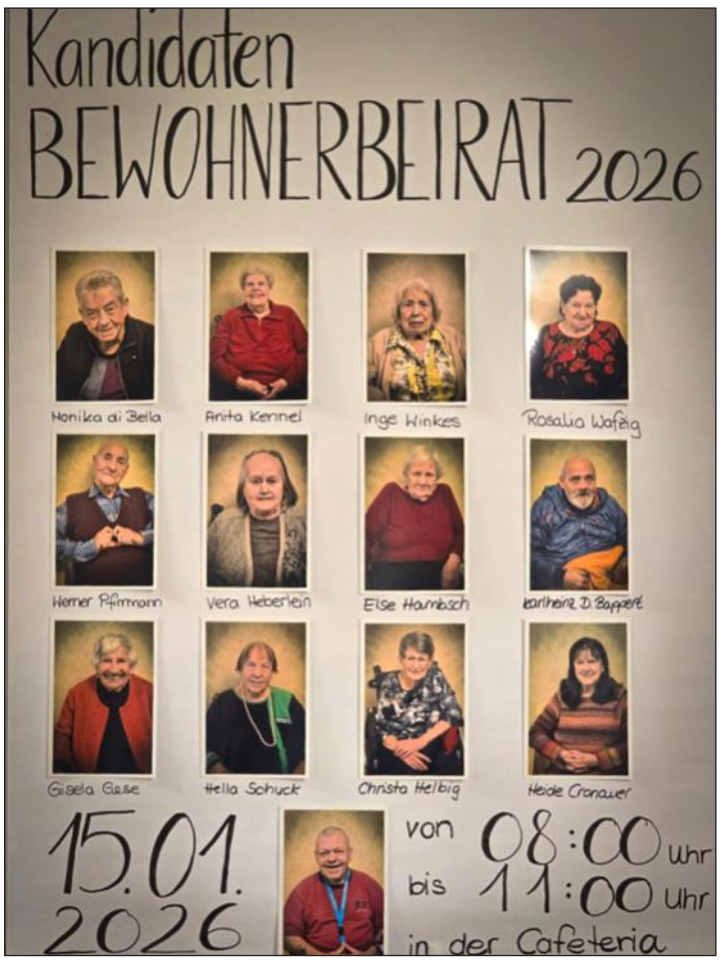
Mit den besten Grüßen
Ute Schätzle

Frau Schlei genießt mit Angehörigen das Fest

Schweinchen Parade

Liebe Leserinnen und Leser,

kürzlich wurde in unserer Einrichtung ein neuer Bewohnerbeirat gewählt. Alle Bewohner und Bewohnerinnen waren eingeladen an der Wahl teilzunehmen, sich aufstellen zu lassen. Im Vorfeld stellten sich die Kandidaten auf einem Flipchart mit Foto vor und zeigten ihre Motivation, sich für die Gemeinschaft einzusetzen.



Doch was ist ein Bewohnerbeirat und warum ist er notwendig ? Für unsere Einrichtung ist der Bewohnerbeirat ein Zeichen von Wertschätzung, Würde und gelebter Mitbestimmung. Er gibt den Bewohnern eine Stimme und zeigt: Ihre Erfahrungen, Wünsche und Bedürfnisse zählen.

Gerade im Pflegealltag, in dem Entscheidungen den persönlichen Lebensraum unmittelbar betreffen, ist es wichtig gehört zu werden. Der Bewohnerbeirat schafft Vertrauen, stärkt das Gemeinschaftsgefühl und fördert den respektvollen Austausch zwischen Bewohnern, Mitarbeitenden und Leitung.

Denn Mitbestimmung bedeutet Teilhabe - und Teilhabe bedeutet Lebensqualität. Deshalb ist ein Bewohnerbeirat nicht nur sinnvoll, sondern dringend notwendig, um Menschlichkeit, Nähe und gegenseitigen Respekt im Alltag sichtbar zu leben. Unsere Wahl wurde im Vorfeld von unserem Wahlausschuss ,bestehend aus drei Mitarbeitern, Romy Koblisch, Tina Embach und Max Veil, vorbereitet. Alle standen uns mit Rat und Tat zur Verfügung und schafften eine angenehme Atmosphäre für die Wahl.

Hierfür ein großes Dankeschön an Euch !

Auch das SD Team war von Anfang an mit dabei. Sie motivierten Bewohner zur Kandidatur, erläuterten immer wieder die Aufgaben und die große Stellung des Bewohnerbeirates. Bewohner die den Wohnbereich nicht verlassen konnten oder wollten, hatten die Chance auf dem Wohnbereich zu wählen, alle anderen wurden durch den Sozialen Dienst begleitet und unterstützt. Danke.

Nun möchten wir uns an dieser Stelle bedanken für die gelungene Wahl und möchten Ihnen unseren neu gewählten Bewohnerbeirat vorstellen .

Gewählt wurden :

Frau Rosalia Wafzig Wohnbereich 1/1a	55 Stimmen
Frau Heide Cronauer (ehrenamtliche Unterstützerin)	55 Stimmen
Frau Monika di Bella Wohnbereich 1/1a	50 Stimmen
Frau Inge Winkes Wohnbereich 3/4	40 Stimmen
Frau Christa Helbig Wohnbereich 2/2a	40 Stimmen
Frau Vera Heberlein Wohnbereich 3/4	39 Stimmen

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner

Der Bewohnerbeirat gibt Ihnen allen die Möglichkeit, Ihre Wünsche, Sorgen oder auch Ideen in einem geschützten Rahmen einzubringen. Sprechen Sie uns an .

Herzliche Grüße
Severine Veil
Leitung Sozialer Dienst

Ein fleißiges Helferlein Frau Wolf

Mensch ärgere Dich nicht Tunier

Darf es ein kleines Picknik sein

Ordnung muss sein Frau Eser beim Backen

Hohohoooo

Erntedank Sonntag mit der Blaskapelle Dudenhofen e.v

Faire Schiedsrichter bei der Sitzfußball EM

Nur die Liebe zählt

Kostüm Gewinner

Veranstaltung
Februar 2026 bis August 2026

Motto Monate

Februar	Königliche Hoheiten
März	Frauen an die Macht
April	Der Osterhase und der Frühling
Mai	Fit in den Mai
Juni	… und es wird Sommer
Juli	Ab in den Urlaub
August	Experimente

14.02.2026	Valentins-Nachmittag
16.02.2026	Rosenmontags Party
17.02.2026	Närrischer Nachmittag
26.02.2026	Geburtstagskaffee
28.03.2026	Ostermarkt
20.04.2026	Marco’s Moden kommt ins Haus
10.05.2026	Muttertagskaffee
13.06.2026	Sommerfest

Die Motto Aktivitäten werden am Anfang des Monats immer per Aushang bekannt gegeben.

Auf allen Wohnbereichen finden täglich Wohlfühlmomente und Aktivitäten passend zum Motto statt.

Monatliches Geburtstagskaffee Frau Helbig

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner

Nachdem ich nun mittlerweile fast ein Jahr Teil ihrer Gemeinschaft bin, möchte ich mich doch auch einmal vorstellen .
Mein Name ist Diana Nussbaum, noch 58 Jahre alt. Seit 21 Jahren bin ich verheiratet und Mutter von drei Töchtern, außerdem Oma von vier tollen Enkelkindern. Ich bin so fern es geht, jeden Tag in der Natur, sei es spazieren, Rad fahren, wandern oder im Sommer schwimmen.

Diana Nussbaum

In der Winterzeit beschäftige ich mich gerne mit puzzeln und malen, vor allem aber bin ich eine Leseratte. Letzteres hat mich zu Ihnen in die Einrichtung geführt.
Die letzten Jahre habe ich zuerst einen meiner Enkel betreut und dann meine Mutter gepflegt. Die soziale Ader wurde mir in die Wiege gelegt, meine Mutter war Krankenschwester, was mich dazu motivierte auch die Ausbildung zu absolvieren. Während der Pflegephase meiner Mutter habe ich eine „letzte Hilfe“ Weiterbildung gemacht ,dies hat mir beim Begleiten meiner Mutter sehr geholfen. Diese Zeit hat mich sehr geprägt und verändert, heute sehe ich viele Dinge in einem anderen Licht und entspannter.

Nun möchte ich Ihnen noch erzählen, wie ich zu Ihnen fand. Ich wollte eigentlich nur ein paar von meinen unzähligen gelesenen Büchern loswerden. Ich kam in Ihr Haus um nachzufragen ob denn Bedarf besteht, und habe mich sofort in die Einrichtung verliebt. Ich bot meine Unterstützung als Ehrenamtliche an. Bis dahin kannte ich noch keinen einzigen Bewohner. Das änderte sich bei meiner ersten Mittwochs-Cafeteria. Ausnahmslos alle Bewohner und auch das Personal zeigten sich offen und nett, ich fühlte mich ab der ersten Minute wohl. Bis heute hat sich daran nichts geändert.

Sie treffen mich in der Mittwochs-Cafeteria oder auch mal beim Geburtstagskaffee.
Bei den Festen unterstütze ich die Soziale Betreuung auch gerne, und freue mich darauf mit Ihnen allen zu feiern. Ich wünsche mir weiterhin so tolle Momente mit Ihnen allen und wünsche uns allen ein schönes, abwechslungsreiches Jahr 2026 .

Liebe Grüße
Diana Nussbaum
Ehrenamtliche Mitarbeiterin

Aller guten Dinge sind 3

Nenne 3 ***Weihnachtsplätzchen****:*

1. _____ *2.* _____ *3.* _____

Nenne 3 ***Dinge***, die es auf einem Weihnachtsmarkt gibt:

1. _____ *2.* _____ *3.* _____

Nenne 3 ***Dinge,*** *die man für einen Adventskranz benötigt:*

1. _____ *2.* _____ *3.* _____

Nenne 3 ***Kleidungsstücke,*** *die man im Winter trägt:*

1. _____ *2.* _____ *3.* _____

Nenne 3 ***Dinge,*** *die der Nikolaus in die Stiefel steckt:*

1. _____ *2.* _____ *3.* _____

Nenne 3 typische ***Pflanzen,*** *in der* ***Adventszeit****:*

1. _____ *2.* _____ *3.* _____

© Plaudertisch, Astro Sport GmbH; Icons (Freepik, www.flaticon.com)

ABC-Spiel - Adventszeit & Weihnachten

Suche zu jedem Buchstaben einen passenden Begriff rund um die Adventszeit und Weihnachten.

A dventskalender

B _____

C _____

D _____

E _____

F _____

G _____

H _____

I _____

J _____

K _____

L _____

M _____

N _____

O _____

P _____

Q _____

R _____

S _____

T _____

U _____

V _____

W _____

X _____

Y _____

Z _____

© Plaudertisch, Astro Sport GmbH; Icons (Freepik, www.flaticon.com)

Senioren Wohn- und Pflegestift
Waldparkresidenz Altrip

Halloween Schlagerparade der Jahrzehnte

Schon Wochen im Voraus hatten wir mit der Planung und den Vorbereitungen begonnen. Welche Lieder wollen wir auswählen, in welcher Reihenfolge sollen unsere „Stars“ auftreten und was nehmen wir als Hintergrund für unsere Showbühne? Auch die Entscheidung, wie wir für jeden Darsteller an passende Kostüme kommen und sie gekonnt in Szene setzen können, musste getroffen werden. Hier konnte uns Hans-Peter mit seiner schier unerschöpflichen Auswahl an Bühnenoutfits zum Glück weiterhelfen. Letztendlich waren wir uns einig, wer welches Jahrzehnt, welchen Sänger, welche Sängerin präsentiert und welche Kleidung für den jeweiligen Auftritt getragen werden soll. Verschiedene Proben wurden mit viel Spaß und unter einigem Gelächter absolviert.

Katja Ebstein gibt sich die Ehre

Nun war der Tag der „Halloween Schlagerparade“ gekommen. Als erstes kam Marika Rökk mit einem Medley ihrer berühmtesten Lieder. Das brachte gute Laune und tosenden Applaus. Danach sorgten Gitte Haenning, Nana Mouskouri, Drafi Deutscher und Marianne Rosenberg mit allseits bekannten Schlagern und Evergreens für ordentlich Stimmung im Saal. Auch das ein oder andere Gläschen Sekt, das zu kleinen Knabbereien ausgeschenkt wurde, trug zur guten Laune bei.

Trude Herr gab stimmgewaltig zum Besten, dass sie keine Schokolade, sondern lieber einen Mann will, und Conny Froboess sang von zwei kleinen Italienern aus Napoli. Bei „Im Wagen vor mir“ von Henry Valentino und Uschi durften wir an den musikalischen und „missverständlichen“ Gedanken zweier

Peter Alexander sagt Aufwiedersehen

Frau Hohm, unsere Marianne Rosenberg

Autofahrer teilhaben. Dies zum ganz besonderen Vergnügen der Zuschauer. Gunther Gabriel, der mehr Geld von seinem Boss wollte, und Juliane Werding mit „Wenn du denkst, du denkst…..“ wurden für ihre Darbietungen mit stürmischem Beifall belohnt.

Auch die allseits beliebte Andrea Berg, gab sich bei uns mit „Ich liebe das Leben“ die Ehre. Als lautstark geforderte Zugabe kamen Katja Ebstein und Peter Kraus auf die Bühne. Zu guter Letzt übernahm Peter Alexander mit dem Song „ Auf Wiedersehen“ die musikalische Verabschiedung.

Die Bewohnerinnen und Bewohner waren so begeistert, dass dieser Nachmittag noch lange im Gespräch blieb.

Barbara Knight
Betreuungsassistentin

Frau Rosenkranz serviert Sekt und O-Saft

Moderatorin Barbara Knight

Im Wagen vor mir fährt ein junges Mädchen

Andrea Berg betritt die Bühne

Frau Kelchner begrüßt als Nana Mouskouri den Sonnenschein

Peter Kraus wartet auf seinen Auftritt

Kuchenspende für unsere Seniorinnen und Senioren

Die Pfadfinder haben, wie schon im vergangenen Jahr, Kontakt zu mir aufgenommen und angefragt, ob sie unseren Senioren und Seniorinnen eine Freude machen könnten. Sie würden unseren Bewohnern am letzten Kerwetag gerne Kuchen und Muffins spenden. Dieses großzügige und herzliche Angebot nahmen wir gerne an, denn was gibt es Schöneres als ein Stück selbstgebackenen Kuchen um den Alltag zu versüßen. Einige Damen fragten nach den Rezepten der Kuchenbäckerinnen.

Die Pfadfinder gründeten sich in der Coronazeit und bestehen aus insgesamt 6 Gruppen. Los geht`s mit den Bibern ab einem Alter von 4 Jahren, dann die Wölfinge ab 6 Jahren, die Jupfis ab 9 Jahren und die Pfadis ab 14 Jahren.

Insgesamt sind es 93 Mitglieder, welche von Vorstand Bernd Mansky und Oliver Schmidt geleitet werden. Etliche sinnvolle und tolle Aktionen haben die Pfadfinder bereits für unsere Gemeinde geleistet. In einer 72 Stunden Aktion haben sie beispielsweise die Hütten für die Vereine, welche sich auf der Kerwe präsentieren, gebaut. Sie zeigen sich auf dem Weihnachtsmarkt und bieten auch dort schöne Mitmach- Aktionen für die Kinder und Junggebliebenen an. Seit 3 Jahren hat es sich Frau Dina Mansky mit ihren Schützlingen zur Aufgabe gemacht, den Heimat- und Geschichtsverein zu unterstützen. Sie organisiert den Umzug zur Kerwe mit, schmückt die prächtige Kerwekrone, holt die Prinzessin zum Fischerfest ab und geleitet sie durch das Dorf zum Festplatz.

Das bekannte Sankt Martins Spiel sowie die Organisation mit dem Pferd war auch durch das Team der Pfadfinder möglich gemacht worden. Es war wieder wunderschön anzusehen. Ein Lichtermeer aus Feuer und bunten Laternen im Einklang mit freudigen Kinderstimmen, welche singend durch die Straßen liefen. An Weihnachten bringen die jungen Menschen das Friedenslicht nach Altrip.

Ein herzliches Dankeschön für das Engagement und die generationsübergreifende Zusammenarbeit.

Angela Karpe - Pflegefachkraft

Rikscha/Rollstuhl und Fußsäcke- Spendenaktion

Nach der Besichtigung und Einweisung in die Funktionen der Rikscha, aus dem Hause Ludwigshafen-Gartenstadt, wurde das Gefährt nach Altrip ausgeliehen. Bei der Rikscha Testung mit Fahrer und Fahrgast (Haustechnik) wurde der Komfort des Fahrgastes nach der Fahrt erfragt. Die herbstlichen, frühwinterlichen Temperaturen ließen keine längere Fahrt zu. Ich ließ, als Hilfsmittelbeauftragte, meine Kontakte spielen und konnte unser hiesiges Sanitätshaus Röhm sofort begeistern uns zwei wärmende, wetterfeste wind- und regenabweisende Fußsäcke als Geschenk zu spendieren. Dafür ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle. Jetzt können auch bei winterlichen Temperaturen Ausflüge in neue Abenteuer starten.

Frau Pawel im wärmenden Fußsack

Ihre Angela Karpe

Auch für weitere Spenden möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken. So wurde uns Anfang November von Frau Marianne Orth völlig überraschend ein ganz tolles, stabiles, hübsch lackiertes Mensch ärgere dich nicht Spielbrett gebracht. Da dieses Gesellschaftsspiel von unseren Bewohnern oft und mit großer Begeisterung gespielt wird, auch schon mehrmals eifrig Turniere ausgetragen wurden, war ihnen diese Spende eine große Freude. Bereits ein paar Tage danach, erhielten wir zu unser aller großen Freude wunderschöne, selbst und mit sehr viel Liebe zum Detail gebaute Weihnachtskrippen von Frau Renate und Herrn Gerhard Mayer aus Ludwigshafen Gartenstadt. Diese konnten die ganze Adventszeit über von den Bewohnern und Mitarbeitern bewundert werden. Nach Weihnachten wurden die Krippen sorgfältig verpackt und verstaut, so dass sie auch im nächsten Jahr wieder in vollem Glanz erstrahlen können.

Andrea Rosenkranz - Verwaltung/Sozialer Dienst

Eine Faschingsprinzessin berichtet

Eine strahlende Evelyn die I.

Die Waldparkresidenz hat dieses Jahr eine eigene Faschingsprinzessin gewählt – Evelyn die 1. – und damit war klar, dass wir am Altriper Umzug teilnehmen. Wir hofften nur dass Petrus ein Fastnachtsfan ist und es an diesem Tag nicht regnen lässt. Am Rosenmontag stand ich mit meinem Gefolge, bestehend aus den Hofdamen Frau Boll und Frau Eichelsbach, den aufopferungsvollen Helferinnen Sarah, Barbara und ihrer Schwester Susanne, Hans-Peter, dem „Betreiber“ (oder Fahrer) meiner Rikscha und Frau Rosenkranz abmarschbereit vor dem Haus als es anfing zu regnen. „Das hört gleich wieder auf“ sagte jemand. Auf der Moltkestraße angekommen wars dann so und wir gingen frohgelaunt Richtung Aufstellungsplatz wo sich der Umzug formieren sollte. Dort bekamen wir einen Platz zugewiesen und warteten. Und dort erwischte es uns zum ersten Mal. Es regnete und hagelte gleichzeitig und unterstellen war nicht! Irgendwann ging es dann wirklich los und ich war sehr gespannt darauf, wie unsere kleine „Waldparkresidenzgruppe“ vom Publikum bzw. von den Leuten am Straßenrand empfangen und begrüßt wird.
Ich war tief gerührt, mit welcher Freundlichkeit und Herzlichkeit uns zugewinkt und zugejubelt wurde. Als wären wir alte Freunde. Für uns Bewohner ist das ein großes Glück! Während des gesamten Umzugs wurden kiloweise Bonbons, Karamellen, Popcorn, Taschentücher etc. verschenkt und den Leuten zugeworfen. Besonders clevere Zuschauer haben ihren Schirm geöffnet, umgedreht auf den Boden gelegt und konnten so die Spenden besser auffangen. Dann gab es einen plötzlichen Stopp, wodurch sich der Rückweg verzögerte und wir leider ein zweites Mal von Regen und Hagel getroffen wurden. Klatschnass kamen wir im Heim an, aber immer noch froh darüber, dass wir dabei waren und ich bin sicher, das machen wir nächstes Jahr wieder.

Ahoi ! Eure Faschingsprinzessin - Evelyn die 1.

Die muntere Truppe bricht zum Umzug auf

Die Waldparkresidenz darf beim Umzug nicht fehlen

Dreifach donnernde Ahoi…

Rufe erklangen auch in diesem Jahr immer wieder vielstimmig und aus voller Kehle beim „Närrischen Nachmittag“, und doch war es eine Premiere! Denn von Sven Otterstätter, dem Präsidenten der Karnevalsgesellschaft Wasserhinkle, die in diesem Jahr ihr 88 jähriges Bestehen feiert, wurde nicht nur die vereinseigene Prinzessin ihre Lieblichkeit Isabell die 2. an seinem Arm in den Saal geführt, sondern auch unsere Evelyn die 1. Denn in der „Waldparkresidenz“, die mit ihrem 33 jährigen Bestehen ebenfalls ein Schnapszahlen Jubiläum zu feiern hat, wurde erstmals eine Bewohnerin als Fastnachtsprinzessin inthronisiert. Mit welcher Freude sie dieses Amt ausführt, konnte ihr jeder deutlich ansehen. Doch auch ein Gedicht hierzu hatte sie verfasst und vorgetragen. (Sie können es im Anschluss lesen) Wir waren alle richtig stolz auf unsere Evelyn die 1. Nach ein paar Grußworten meinerseits, wurde vom Präsidenten wie gewohnt durch die Veranstaltung geführt, und es folgte ein Programmpunkt auf den nächsten. Bei Kaffee und lecker gefüllten Berlinern, an bunt gedeckten Tischen sitzend, wurden die tänzerischen Darbietungen der Mariechen und Garden unterschiedlichen Alters begeistert verfolgt. Natürlich wurde auch immer wieder ausgiebig geklatscht und geschunkelt. Mit altbekannten Faschingshits wie „Wer soll das bezahlen“, „Es gibt kein Bier auf Hawaii“ und „Rucki Zucki“ lieferte unser seit Jahren erprobter Musiker Jürgen Daniel die passende Musik dazu. Die Stimmung hätte nicht besser sein können. Ebenfalls sehr unterhaltsam waren die Bütten, u.a. von den Kolleginnen Barbara Knight und Petra Kelchner zum Besten gegeben. Auch sie erhielten gebührenden Applaus und wie alle Aktiven, ein kleines Präsent.

Der Präsident mit seinen zwei Lieblichkeiten

Herr Daniel unterhält sein Publikum

Orden dürfen bei einer solchen Veranstaltung selbstverständlich ebenfalls nicht fehlen. So erhielten dann schließlich Präsident und Prinzessin Isabell den Hausorden der „Waldparkresidenz“ und unsere Evelyn im Gegenzug den diesjährigen KGW Orden überreicht.

Andrea Rosenkranz
Verwaltung/Sozialer Dienst

Unsere Prinzessinnen vor ihrem Einmarsch

Frau Birkler mit herzhaften Biss

Die Hände zum Himmel

Auch der Rücken des Mariechens kann entzücken

Ein närrisches Team

Einmal Faschingsprinzessin

Einmal Faschingsprinzessin zu werden,
das ist eine große Ehre auf Erden.

Und bist du dann erst mal gekürt,
wirst überall du rumgeführt.

Veranstaltung da, Veranstaltung dort,
selten bleibst du am selben Ort.

Bist beliebt, oder auch nicht,
aber es ist deine verdammte Pflicht,
die Leute immer zum Lachen zu bringen,
und wenn es sein muss, auch mit Singen.

Und ist die Faschingszeit dann um,
dann hängst du in den Seilen rum,
und denkst: s'war doch ne tolle Sache,
ich glaub, ich tät es wieder mache.

Evelyn die I.

Bewohnerin

Zum Hausflohmarkt....

waren unsere Bewohner, ihre Angehörigen, sowie Ortsansässige recht herzlich eingeladen. So besuchten uns Anfang des Jahres dann auch einige gut gelaunte Menschen und schauten sich mit freudigem Interesse um. Schließlich musste man sich erst einmal einen Überblick verschaffen, was denn da so alles angeboten wurde. Und das Angebot war wirklich reichlich, anschaulich wurde die Ware auf gut bestückten Tischen zum Kauf angeboten. Von Hand gearbeitete Decken, Socken, Schals und Mützen gab es ebenso wie reichlich Wolle um dies alles selbst zu stricken. Neben einer großen Auswahl an Kuscheltieren konnten auch Schmuck, Vasen, Kerzenständer, CD's, Videospiele und Puzzles erstanden werden. Für Jung und Alt war auf jeden Fall genügend dabei.
Um den Tag zu versüßen gab es frische Waffeln und heiße Schokolade, im Hintergrund lief leise Musik. In dieser so schön geschaffenen Atmosphäre kam es zu angeregten Gesprächen und viel Gelächter unter den Bewohnern, Kollegen des Sozialen Dienstes und auswärtigen Besuchern des Flohmarktes. Beim Gehen bedankten sich auch alle für die hier verbrachte und schön gestaltete Zeit.

Hans-Peter Boch
Betreuungsassistent

H-P, Herr über die Flohmarktkasse

Frau Kühl und Frau Suttner prüfen das Angebot

Auch Frau Schöfer und Frau Wacker schauen sich um

Herr Strub freut sich über seine Nikolaustüte

Frau Langlotz freudig überrascht

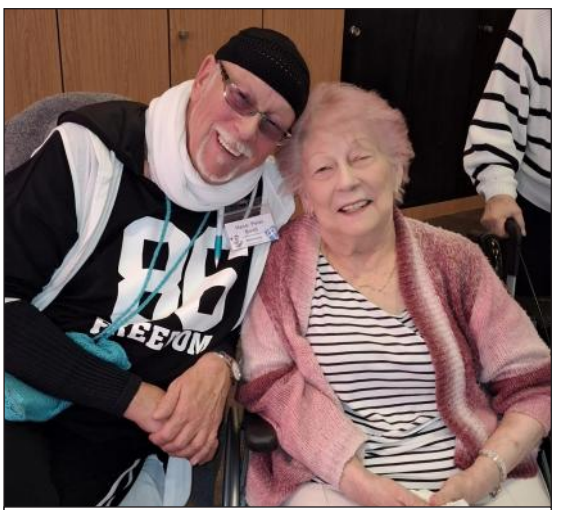
Frau Vetter und Frau Kühl beim Nachmittagskaffee

Frau Wittje…..

.... und Frau Schwarz mit Weihnachtsmann

Frau Busch nascht in der Weihnachtsbäckerei

Frau Köhler und H-P haben gut Lachen



Frau Boll und H-P, ein Herz und eine Seele

Frau Lehmann wird vom Nikolaus besucht

Veranstaltungen Februar 2026 bis August 2026

05.02.2026	Marco’s Moden kommt ins Haus
16.02.2026	Teilnahme am Altriper Fastnachtsumzug
17.02.2026	Faschingsausklang
09.03.2026	Jahresbericht Heimfürsprecher
20.03.2026	Tanztee zum Frühlingsanfang
02.04.2026	Ostereierfärben
05.04.2026	Der Osterhase kommt
14.04.2026	Angehörigenabend
16.04.2026	Vierteljährliche gemeinsame Geburtstagsfeier
21.04.2026	Modemobil kommt ins Haus
30.04.2026	Feier in den Mai mit Gottesdienst
10.05.2026	Muttertagskaffee
26.05.2026	Rollitour mit Einkehr im Eiscafe

Wir tanzen in den Frühling

Rollitour ins Eiscafe

03.06.2026	Prozession am Vorabend zu Fronleinam
06.06.2026	Besuch des Sommerfestes in Römerberg
09.06.2026	Ehrenamtskaffee
13.06.2026	Besuch des Sommerfestes in Ludwigshafen
20.06.2026	Sommerfest mit Gottesdienst und Live Musik
06.07.2026	Besuch des Altriper Fischerfestes
10.07.2026	Marco’s Moden kommt ins Haus
14.07.2026	Ausflug zur Altrheinklause in Waldsee
23.07.2026	Vierteljährliche gemeinsame Geburtstagsfeier
06.08.2026	Eisessen im Freien
20.08.2026	Ausflug zur Parkinsel mit Einkehr in der Inselbastei
27.08.2026	Eisessen im Freien

Sollte es aus organisatorischen Gründen zu Änderungen kommen,
bitten wir um Verständnis.

Regelmäßige Aktivitäten

Montag: Sturzpräventionstraining
Gedächtnistraining

Dienstag: Spielekreis
Sitztanz
Backen und Kochen
Lesestunde (jeden 3. Dienstag im Monat)

Mittwoch: Märchenstunde
Malgruppe
Evang. Gottesdienst
Friseur

Donnerstag: Singkreis
Sturzpräventionstraining
Filmnachmittag (jeden 2. Donnerstag im Monat)

Freitag: Gymnastik
Spielekreis

Samstag: Aktionstag gemäß Aushang

Weihnachtliche Backgruppe

Friseurin Fr. Calandra

Von Montag bis Samstag finden täglich Einzelbetreuung und Gruppenaktivierung auf den Wohnbereichen statt, regelmäßige Fußpflege und Krankengymnastik nach Terminvereinbarung.

Marco’s Moden

Anfang des Jahres war zum wiederholten Male Marco’s Moden mit einem wirklich vielfältigen Bekleidungsangebot im Haus. Schon beim Aufstellen all der Kleiderständer und Auslegen der Ware auf den vorbereiteten Tischen, schaute so manch interessierter Bewohner oder Kollege vorbei. Von Unterwäsche und Socken, war bis zur Oberbekleidung alles in dem reichhaltigen Sortiment zu finden. Alle Größen und Farben waren vorhanden. Erweitert wurde das Angebot noch durch Schals und Handtaschen. Es war eine sehr angenehme Zeit, die die Bewohner beim Umschauen und sich beraten lassen verbrachten. Diese zeigten sich sehr begeistert und kauften dann auch freudig das ein oder andere Kleidungsstück.

Hans-Peter Boch
Betreuungsassistent

Frau Boll, Frau Kühl und Frau Weschenfelder in Kauflaune

Herr Götz hat auch was gefunden

Frau Kühl noch unentschlossen

Evangelisches Seniorenzentrum
Römerberg

Gottesdienst mit Krankensalbung

Am 7. November fand in unserem Seniorenheim ein feierlicher Gottesdienst mit Krankensalbung statt. Das Thema des Gottesdienstes war „Die heilige Elisabeth“, deren Leben und Nächstenliebe viele Bewohnerinnen und Bewohner tief berührte.
Herr Senz, der regelmäßig einmal im Monat zu uns kommt, begleitete die Feier am Klavier und leitete den Chor, der mit seinem Liedern für eine besonders festliche und berührende Stimmung sorgte. Beim letzten Besuch hatte Herr Senz Alpenlieder gespielt, die die Bewohnerinnen und Bewohner mit großer Begeisterung mitsummten und genossen. Während dem anschließenden gemütlichen Beisammensein genossen alle den leckeren Kuchen, den unsere Ehrenamtlichen liebevoll gebacken hatten. Es war ein schöner, harmonischer Nachmittag voller Musik, Gemeinschaft und Dankbarkeit. Ein herzliches Dankeschön am Herrn Senz und an alle Ehrenamtlichen für ihr Engagement und ihre Zeit.

Wir freuen uns schon auf das nächste Wiedersehen!

Abir Ahmad - Betreuungskraft

Feierliche Predigt

Gut besuchter Gottesdienst

Ein Geschenk der besonderen Art

Als Herr Bettag vor einiger Zeit in unser Büro kam und uns einen musikalischen Nachmittag anbot, habe ich das Angebot einfach mal angenommen. Über die Lieder, die Herr Reichelt dann singen würde, hat er mir jedoch nicht´s verraten. Er sagte: „Lassen Sie sich überraschen“.

Und wir waren überrascht, an diesem Nachmittag und nicht nur überrascht sondern begeistert. Dieses Duo, Herr Bettag als Pianoman und Texter von pfälzischen Texten, Herr Reichelt, stimmgewaltig, witzig und beeindruckend, wie er unsere Bewohner mitgenommen hat auf eine musikalische Reise ist der „Wohnsinn“.

Zur Vorstellung und Begrüßung sang Herr Reichelt vom Pianoman (Herr Bettag) und sich selbst, dass sie unseren Bewohnern durch die musikalische Darbietung Freude bereiten wollen. Dies war nicht das einzige Lied, das durch Herrn Bettag einen pfälzischen Text bekam. So wurde z.B. aus Yesterday „Jesses nee“.

Dann gab es altbekannte, leidenschaftliche Schlager wie „Bessa me mucho“. Witzige Schlager wie „Ich bin der schönte Mann in unserer Mietskaserne“. Auch gefährlich wurde es beim „Kriminal- Tango“.

Bei der Deutschen Fassung von „Over the Rainbow“ bekam manch einer Gänsehaut. Die Gesichter unserer Bewohner spiegelten Rührung, Freude und Begeisterung wider.

Musiker Herr Harry Bettag

Abgerundet wurde der Nachmittag durch „My Way“. Die pfälzische Übersetzung: „Ich mach´s uff mei Art“. Als die Zugabe „Sag zum Abschied leise Servus“ erklang, waren wir alle etwas traurig, dass die Darbietung schon zu Ende war. Da waren wirklich zwei Profis mit ganz viel Herz bei uns.

Dieser Nachmittag war für unsere Bewohner ein wundervolles Geschenk. Wir freuen uns schon auf den nächsten Besuch und können es kaum erwarten, uns gerne wieder von Herrn Reichelt und Herrn Bettag überraschen zu lassen.

Michaela Ankele
Leitung Sozialer Dienst

Frau Simberger

Frau Moosmann

Musiker Achim Reichelt

Ehepaar Kranzbühler

Auf in den Landauer Zoo

Im September hieß es für einige unserer Bewohner und Bewohnerinnen: „Auf in den Zoo nach Landau“! Man nehme 3 Busse voller guter Laune - und heraus kommt: Ein unvergesslicher Zoobesuch, den wir so schnell nicht vergessen werden!
Die Fahrt Richtung Landau

Auf der Busfahrt herrschte beste Stimmung, bis sich kurz vor dem Ziel der Magen einer Dame entschloss, die Reise etwas dramatischer zu gestalten. Wir waren auf alles perfekt vorbereitet, es sollte ja auch nicht langweilig werden. Im Zoo endlich angekommen

Eine lustige Truppe

Schon bei der Ankunft im Zoo war die Stimmung bestens. Die Sonne strahlte wie bestellt. Gleich durften wir ins Restaurant und Essen bestellen. Von der Terrasse aus beobachten wir schon ein Dromedar. Unsere Senioren waren sich nicht so ganz einig, war es ein Esel oder ein verbautes Pferd.

Es könnte alles sein. Die Erdmännchen mit ihrem aufmerksamen „Wachdienst“ standen wie Zinnsoldaten und beobachteten uns ganz genau. Bei den Gibbons stand ein Schild „Achtung!“. Die Gibbons nutzen den Übergang gerne als WC, da haben wir aufgepasst, dass keiner dort oben läuft, denn die Kletterkünstler sind flink. Wir sahen viele schöne Vogelarten, Kängurus, die gerade Siesta machten. Ein Leopard, sehr stolz und edel saß er da, leider in einem kleinen Gehege. Frech und witzig wirkten dagegen die Pinguine. Bis zu 20 Minuten können die tauchen.

Dazwischen immer wieder: Staunen, Lachen und ganz viele „Ohhh wie süß“ Rufe, vor allem auch bei den Zicklein. Dort war es besonders lustig. Stürmisch und total verfressen, war der Kopf von einigen Ziegen in der Futtertüte verschwunden.

Frau Aistermann

Frau Hennrich mit dem hungrigen Zicklein

Am Ende waren alle Teilnehmer ein wenig müde, aber rundum zufrieden. Fazit: Es war ein Tag voller tierischer Begegnungen, ehrlichen Lachern und kleinen Hopplas, und vor allem mit ganz viel Herz.

Einen großen Dank an die Begleitpersonen. Ich freue mich schon auf das nächste Abenteuer.

Marina Wittemann
Betreuungsassistentin

Frau Weickert und Frau Walburg

Frau Werner, Frau Keller bei der Rickschafahrt

Hundenachmittag

Im Stadion

FCK Fan

Backgruppe

Fasching

Besuch auf der Kerwe

Muscheln angemalt

Frau Bergmann beim Spaziergang

Weihnachtsfeier 2025

Alle Bewohner waren wieder in voller Aufregung auf das bevorstehende Weihnachtsfest. Sie mussten sich sehr in Geduld üben, bevor sie in den weihnachtlich geschmückten Festsaal eintreten konnten. Nach dem alle ihren Platz eingenommen hatten, wurde unsere Weihnachtsfeier eröffnet.

Er wurden Weihnachtslieder gesungen und zur Stärkung gab es Kaffee mit selbst gebackenem Gebäck. Dabei wurde sehr viel gelacht und sich angeregt unterhalten. Auf einmal war es sehr still in dem Saal und jeder hörte aufmerksam den Weihnachtsgeschichten zu, die von Frau Gottschalk, Frau Richter und Frau Uhrig vorgelesen wurden. Die Bewohner applaudierten mit einem Lächeln auf den Lippen bei den schönen Geschichten. Zwischen den einzelnen Vorträgen wurden immer wieder Weihnachtslieder gesungen. Auch eine Weihnachtsgeschichte wurde von dem Sozialen Dienst vorgeführt. Die Bewohner schauten aufmerksam zu und klatschen voller Begeisterung über die schöne Darbietung.

Verabschiedung von Frau Fritsch und Frau Werner

Unsere Ehrenamtlichen wurden auch nicht vergessen und haben ein kleines Präsent für ihr Engagement erhalten. An diesen Abend mussten wir unsere langjährige Pflegedienstleitung Frau Fritsch und Frau Werner aus der Verwaltung in den Ruhestand verabschieden. Eine sehr schöne Rede mit persönlichen Worten, Anekdoten und Wünschen wurde von Frau Busch für unsere Ruheständler gehalten. Auch zwei sehr lustig dekorierte Rollatoren wurden von Herr Bergmann und Azubi Lea unter viel Lachen und mit Spaß Faktor an die beiden übergeben.

Wir bedanken uns für die gemeinsame Zeit, Unterstützung und die gute Zusammenarbeit. Und wünschen alles Gute, Gesundheit und Freude für den neuen Lebensabschnitt von Frau Fritsch und Frau Werner. Nach der ganzen Aufregung und

der weihnachtlichen Feier gab es zum Abschluss noch ein festliches Abendessen, das sehr gut gemundet hat.

Am Ende noch ein großes Dankeschön an alle Kolleginnen und Kollegen die bei dem Fest mitgeholfen und für einen reibungslosen Ablauf gesorgt haben.

Helga Traxel
Betreuungsassistentin

Zusammenkunft vor der Verabschiedung

Weihnachtsvorführung

Frau Gottschalk

Frau Jäger am Klavier

Veranstaltungen Februar 2026 bis August 2026

13.02.2026	Närrischer Nachmittagskaffee
16.02.2026	Rosenmontagsschunkeln mit Live-Musik
17.02.2026	Verrückter Nachmittag
18.02.2026	Beginn der Fastenzeit mit Heringsessen
25.02.2026	Singen in Begleitung des Posaunenchors
11.03.2026	Mittwochskaffee mit Live-Musik
07.04.2026	Geburtstagskaffee
08.04.2026	Mittwochskaffee mit Live-Musik
28.04.2026	Garten mit Maibändern schmücken
29.04.2026	Senior Mode kommt ins Haus
05.05.2026	Maispaziergang
13.05.2026	Maifest mit Bowle und Live-Musik
18.05.2026	Blumen pflanzen
19.05.2026	Ehrenamskaffee
06.06.2026	Sommerfest
13.06.2026	Sommerfestbesuch in Ludwigshafen
20.06.2026	Sommerfestbesuch in Altrip
23.06.2026	Picknick im Garten
06.07.2026	Geburtstagskaffee
08.07.2026	Mittwochskaffee mit Live-Musik
15.07.2026	Sommerspaziergang
08.08.2026	Mittwochskaffee mit Live-Musik

Waffeln backen

Frau Sternberge, Fasching

Regelmäßige Angebote

Montag: Gymnastik
Kegeln / Basteln / Quiz

Dienstag: Kuchen backen

Mittwoch: Friseur
Gymnastik
Männer-Runde
Gemütliches Kaffeetrinken mit Singen,
1 x monatlich mit Live-Musik

Donnerstag: Gymnastik
Friseur
Fußpflege
Bingo

Freitag: Friseur
2 x monatlich Gottesdienst

Friseurin Frau Stilgenbauer

Männergruppe

Montag bis Samstag findet auf den Wohnbereichen Gruppenbeschäftigung, z. B. Singen, Gymnastik, Vorlesen, Rätseln und Einzelbetreuung statt.

1 x monatlich besucht uns Clown Emelie
1 x monatlich liest Ehepaar Wallburg vor: Jahreszeitliche Literatur und Gespräche
Spontane Ausflüge mit den Bewohnern

Aller guten Dinge sind 3 - Lösungen

Nenne 3 ***Weihnachtsplätzchen****:*

1. *Vanillekipferl*
2. *Dominosteine*
3. *Nussmakronen*

Nenne 3 ***Dinge***, die es auf einem Weihnachtsmarkt gibt:

1. *Kunsthandwerk*
2. *Glühwein*
3. *Gegrillte Würstchen*

Nenne 3 ***Dinge,*** *die man für einen Adventskranz benötigt:*

1. *Tannenzweige*
2. *Kerzen*
3. *Dekoration*

Nenne 3 ***Kleidungsstücke,*** *die man im Winter trägt:*

1. *Mütze*
2. *Schal*
3. *Handschuhe*

Nenne 3 ***Dinge,*** *die der Nikolaus in die Stiefel steckt:*

1. *Schokolade*
2. *Mandarinen*
3. *Nüsse*

Nenne 3 typische ***Pflanzen,*** *in der* ***Adventszeit****:*

1. *Amaryllis*
2. *Weihnachts-stern*
3. *Mistelzweig*

3

© Plaudertisch, Astro Sport GmbH; Icons (Freepik, www.flaticon.com)

ABC-Spiel - Adventszeit & Weihnachten - Lösung

Suche zu jedem Buchstaben einen passenden Begriff rund um die Adventszeit und Weihnachten.

A dventskalender

B escherung

C hriststollen

D rei Könige

E ngel

F amilie

G lühwein

H eiligabend

I ngwerplätzchen

J esuskind

K rippe

L ebkuchen

M istelzweig

N ussknacker

O rangen

P lätzchen

Q uittenbrot

R entier

S chneeflocke

T annenzweig

U eberraschung

V anillekipferl

W eihnachtsmann

X -Mas

Y ?

Z imsterne

© Plaudertisch, Astro Sport GmbH; Icons (Freepik, www.flaticon.com)

Ehrenamtliche gesucht!

Wir suchen Ehrenamtliche für unsere Festivitäten und Aktivitäten.
Wenn Sie schon immer etwas an die ältere Generation zurückgeben wollten und Spaß daran haben Menschen eine Freude zu bereiten, sind Sie bei uns genau richtig!

Es erwarten Sie diverse Veranstaltungen, wie zum Beispiel unser jährliches Sommerfest.

Es sind keine Vorkenntnisse nötig, unser freundliches und engagiertes Team vom Sozialen Dienst bietet Hilfestellung und weist sie ein.

Werden auch Sie Ehrenamtlicher unter:

heimzeitung@evang-altenhilfe-lu.de

Wir freuen uns auf Sie!

Redaktionskreis:
Frau Traxel, Herr Thomas,
Frau Rosenkranz, Frau Veil
Verantwortliche Redakteurin:
Frau Rosenkranz
Layout und Satz:
Stephan Biegel,
Symbicom AG
Auflage:
750 Exemplare

Impressum:
Evang. Altenhilfe Ludwigshafen
gem. Betriebsgesellschaft mbH
Herxheimer Straße 49
67065 Ludwigshafen
Tel.: 0621/55 00 3 - 0
Fax.: 0621/55 00 3 - 980
E-Mail: heimzeitung@evang-altenhilfe-lu.de

@EVANG.ALTENHILFE

Die Senioren-Rundschau erscheint zweimal im Jahr und ist kostenlos